

Unilu Aktuell  
6002 Luzern

www.unilu.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 2'800  
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 037.038  
Abo-Nr.: 1028505  
Seite: 29  
Fläche: 51'751 mm<sup>2</sup>

## Ende gut – alles neu!

Mit dem Ende des Studiums ist nicht nur das Abschlussverfahren verbunden, sondern auch ein Stress, der schwer auf dem Magen liegen kann: Was mache ich danach? In dieser Folge des Campus-Blogs berichtet Peter Limacher von seinem Weg ins Berufsleben.

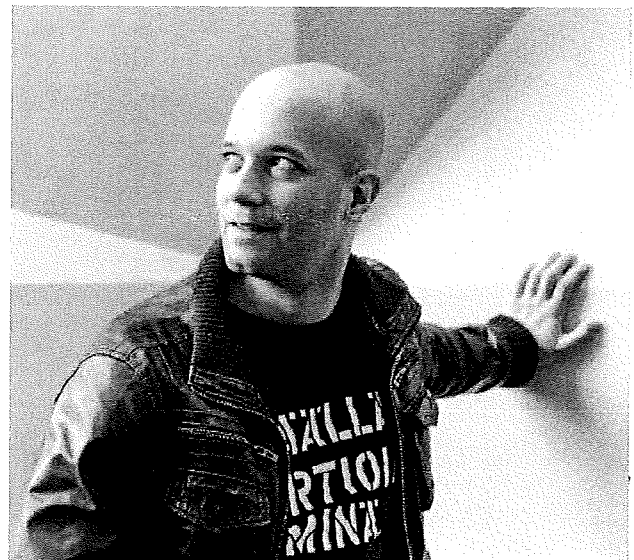
Eine der Fragen, die sich Studierende der Kulturwissenschaften ständig anhören müssen, ist diejenige, was man nach dem Studium denn zu tun gedenke. «Die Welt steht einem offen, wenn man Kulturwissenschaften macht», pflegte ich stets zu sagen. «Uns braucht es überall: Journalismus, Marktforschung, Sponsoring, Werbung, kundenorientierte Weiterentwicklung von Produkten, Verlagsarbeiten und sogar im Bereich Human Resources.» Sicherlich hatte ich damit nie unrecht. Denn all das, was man in der Uni-Bibliothek in sich reinprügelt, all die Arbeiten, die man schreibt, und die Referate, die man vorbereitet, dienen nicht nur dem Wissen, sondern sie lehren auch, wie man unter Zeitdruck arbeitet, wie man Hunderte von Seiten auf das Elementare runterbricht oder wie man um die Ecke denkt. Das alles sind Skills, die in verschiedensten Jobs wichtig sind.

In der Theorie klingt das alles sehr plausibel. Als ich aber im letzten Herbst meine Masterarbeit abgab, folgte der Praxistest: Ich musste mich auf Stellen bewerben, um nicht mit leeren Händen dazustehen. Das zwang mich dazu, mich mit ganz lebensweltlichen Fragen zu beschäftigen. Womit will ich mein Brot verdienen? Wo möchte ich die nächsten Jahre verbringen? Für welchen Job bringe ich genügend Erfahrung mit? Für meine Entscheidung, in welche Richtung es gehen soll, kam mir meine eigene Laufbahn zu Hilfe: Als gelernter Elektroniker bin ich noch immer an technischen Aspekten der IT-Branche interessiert. Zudem liebe ich es zu schreiben; mich in Worten auszudrücken, zu schauen, was sprachlich alles möglich ist, finde ich etwas unglaublich Schönes.

Bei der Suche auf gängigen Jobportalen fand ich im Bereich Journalismus einige interessante Stellen. Zudem waren in einem ähnlichen Bereich mindestens genauso viele Stellen ausgeschrieben: Spezialist im Bereich Social Media oder Social Media Manager. Ich überarbeitete also meine Bewerbungsunterlagen, stellte einen fancy Lebenslauf zusammen und bewarb mich auf alles, das meinem Profil einigermaßen entsprach und bei dem ich mir vorstellen konnte, mich langfristig damit zu beschäftigen.

Innert zwei Tagen füllte sich mein Mailkonto mit Eingangsbestätigungen – einige Wochen später kamen die ersten Absagen.

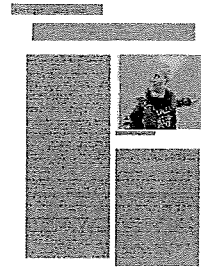
Deprimiert hat mich das alleweil, doch ich machte weiter. Nach etwa zwei Dutzend Bewerbungen folgten die ersten Einladungen zu Bewerbungsgesprächen. Es kristallisierte sich heraus, dass ich im Bereich Social Media die besten Chancen hatte. Ich liess mir Bücher zukommen, las mich tiefer ins Thema ein, verbrachte Abende damit, mir neue Tools anzuschauen und die Firmen, bei denen ich mich bewarb, auf ihre Social-Media-Kanäle zu untersuchen. Ich dachte mich in die neuesten Auswertungsmethoden



Peter Limacher. (Bild: Markus Forte)

hinein und schaute unzählige YouTube-Tutorials an. All die daraus gezogenen Erkenntnisse flossen wieder in meine Bewerbungen ein, und nach mehr als einem Monat kam die erste Einladung für eine zweite Runde.

Die Freude war gewaltig, und die Nervosität stieg von Tag zu Tag an. Ich schaute mir die Firma an, ihre Leitziele, ihre Ideen, und überlegte, wo ich Vorschläge einbringen könnte, was mir an ihrem Auftritt gefiel und was weniger. Als ich vom zweiten Gespräch zurückfuhr, merkte ich, dass ich genau diese Stelle wollte. Den ganzen Nachmittag schaute ich nur noch aufs Natel. Endlich kam das erlösende Telefon, die Zusage, dass ich künftig



Unilu Aktuell  
6002 Luzern

[www.unilu.ch](http://www.unilu.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 2'800  
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 037.038  
Abo-Nr.: 1028505  
Seite: 29  
Fläche: 51'751 mm<sup>2</sup>

für eine Firma tätig sein kann, mit deren Leitbild ich mich identifizieren und hinter deren Ideen ich stehen kann. Der Stein, der mir vom Herzen fiel, war gewaltig. Ende gut – alles neu!

*Peter Limacher hat im vergangenen Herbstsemester sein Studium der Kulturwissenschaften im Master mit Major Wissenschaftsforschung abgeschlossen und arbeitet ab März als Social Media Manager bei der Stiftung «Science et Cité», die den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern will.*

*Im auf dem Online-Portal «zentralplus» erscheinenden Campus-Blog schreiben Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät über die Hochs und Tiefs des studentischen Alltags:  
[www.zentralplus.ch/de/blogs/campusblog](http://www.zentralplus.ch/de/blogs/campusblog)*